Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/10027

04. 03. 98

Antrag

der Abgeordneten Adelheid Tröscher, Brigitte Adler, Klaus Barthel, Ingrid Becker-Inglau, Rudolf Bindig, Dr. Michael Bürsch, Hans Büttner (Ingolstadt), Gabriele Fograscher, Dr. Ingomar Hauchler, Reinhold Hemker, Ingrid Holzhüter, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Konrad Kunick, Christoph Matschie, Heide Mattischeck, Reinhold Robbe, Dieter Schanz, Günter Schluckebier, Dagmar Schmidt (Meschede), Dr. Emil Schnell, Dr. Mathias Schubert, Dr. R. Werner Schuster, Wieland Sorge, Dr. Peter Struck, Margitta Terborg, Hans Wallow, Matthias Weisheit, Verena Wohlleben, Hanna Wolf (München), Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Armutsbekämpfung durch Mikrofinanzierung in der Entwicklungszusammenarbeit

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Armutsbekämpfung ist für die Entwicklungszusammenarbeit eine immer wichtigere Aufgabe geworden. Der UNDP-Bericht über die menschliche Entwicklung 1997 hat festgestellt, daß – obwohl Armut in den letzten 50 Jahren stark abgenommen hat – immer noch 1,3 Milliarden Menschen nur einen Dollar am Tag zum Leben haben. Der UNDP-Bericht stellt auch fest, daß Armut bis zum frühen nächsten Jahrhundert von der Erde verbannt werden kann. Dies ist eine Frage des politischen Willens der Zivilgesellschaften und der Regierungen in Nord, Ost und Süd.

Die Vergabe von Kleinkrediten an ärmste und gesellschaftlich ausgegrenzte Menschen hat sich seit 20 Jahren, meist in Verbindung mit Sparen, bei der Linderung der größten Armut und für das Verlassen der Armutsgrenze erfolgreich gezeigt. Dieses in Entwicklungsländern gewachsene Instrument hat inzwischen viele Facetten. Neben Bildung, Ausbildung und Organisation ist dies ein besonders wichtiges Instrument der selbsthilfeorientierten Armutsbekämpfung geworden. Viele Varianten sind in vielen Ländern erprobt oder repliziert worden.

Wegen des nachprüfbaren Erfolgs und wegen der Selbsthilfeorientierung werden Kleinkredite international als wichtige Säule der Armutsbekämpfung gewertet. Es ist erwiesen, daß die Rückzahlungsquote hoch ist – bei Frauen 95 %. Über Rückzahlung, Zinsen und Spareinlagen tragen sich die Kleinkreditsysteme in der Regel nach mehreren Jahren selbst. Meist müssen nur Grundkapital und Kapitalaufstockung vorfinanziert oder bezuschußt werden.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit hat frühzeitig Kleinkreditsysteme unterstützt. Viele staatliche und nichtstaatliche Organisationen haben inzwischen Erfahrungen mit unterschiedlichen Kredit- und Sparmodellen. Der Washingtoner Kleinkreditgipfel von 1997 fordert – obwohl oder weil er umstritten war – eine Beurteilung der ehrgeizigen Zielsetzung, in einem Jahrzehnt hundert Millionen Menschen mit Kreditmitteln zu versorgen.

Der Deutsche Bundestag beurteilt Kleinkredite und Sparmodelle als wichtige Elemente selbsthilfeorientierter Armutsbekämpfung und tritt dafür ein, das Instrument der Vergabe von Kleinkrediten an ärmste Menschen und das Sparen verstärkt zu fördern.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. auf internationaler Ebene eine Bedarfs- und Potentialanalyse der anzusprechenden Zielgruppen und eine Kostendeckungsanalyse der ausführenden Finanzinstitutionen zu initiieren, die Analyse anhand signifikanter Beispiele zu belegen und für die nationale Entwicklungszusammenarbeit diese Analyse durchzuführen;

2. eine synoptische Analyse der Effizienz ausgewählter unterschiedlicher Systeme der Mikrofinanzierung und Sparförderung durchzuführen mit den Untersuchungsschwerpunkten

   - Kostendeckungsgrad einschließlich Sach- und Personalkosten sowie Zins und Tilgung,
   - Kapitalbildung einschließlich Sparen bei Finanzinstitutionen und Kreditnehmerinnen/Kreditnehmern,
   - Kreditzweck, d. h. Handwerk, kleinindustrielle Produktion, Dienstleistung, Agrarproduktion, Konsum,
   - capacity building einschließlich Bindung an soziale Auflagen,
   - Frauenanteil,
   - Bedeutung staatlicher Infrastruktur und finanzwirtschaftlicher Rahmenbedingungen,
   - Zielgruppenorientierung,
   - mögliche Veränderungen des sozialen und des ökonomischen Klimas als Folge einer Konkurrenzsituation,
   - Erfolgsfaktoren und Erfolgsvoraussetzungen für Replikation;

3. die Entwicklung des ländlichen Raumes auch über Kleinkreditsysteme verstärkt zu fördern;

4. Kredittechnologien und Instrumente für die Bereitstellung langfristigen Investitionskapitals in der bilateralen staatlichen und nichtstaatlichen sowie multilateralen Entwicklungszusammenarbeit, vor allem für die landwirtschaftliche Produktion, zu entwickeln;

5. begleitende Beratungs- und Bildungsangebote sowohl für das Personal der Mikrofinanzinstitutionen als auch für die Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer zu ermöglichen und finanziell zu unterstützen, und so die Nachhaltigkeit der Finanzinstitutionen und von Kreditvergabe und Sparen geförderter Haushalte (oberhalb der Armutslinie) zu sichern;
6. die internationale Zusammenarbeit in der Mikrofinanzierung verstärkt zu koordinieren, gemeinsam Erfahrungen zu analysieren und Konzeptionen und Kontrollmechanismen für Armutsbekämpfung und Effektivität zu entwickeln; dies gilt vor allem für die Gremien der Weltbank, des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Vereinten Nationen, der EU sowie für die Mitarbeit in der internationalen Konsultativgruppe zur Unterstützung der Ärmsten (CGAP);
7. über den Stand der Umsetzung des Micro-Credit-Summit 1997 in Washington zu berichten und in diesem Zusammenhang die deutsche Beteiligung darzulegen;
8. in Zusammenarbeit mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) die Voraussetzungen für eine Überleitung der Haushaltswirtschaften im informellen Sektor in Kleinunternehmen im formellen Sektor festzustellen und ggf. Konzepte für die Unterstützung dieses Prozesses zu entwickeln und vorzulegen;
9. engen Erfahrungsaustausch und Kooperation mit den innovativen selbsthilfeorientierten Finanzinstitutionen des Südens und mit deutschen Finanzinstitutionen zu forcieren, die aufgrund ihrer eigenen Geschichte und Entwicklung die Einbeziehung und Eingliederung von Mikrofinanzierungsinstitutionen in das Zahlungsverkehrssystem und das Bankensystem konzeptionell und beratend unterstützen können.

Bonn, den 4. März 1998

Adelheid Tröscher
Brigitte Adler
Klaus Barthel
Ingrid Becker-Inglau
Rudolf Bindig
Dr. Michael Bürsch
Hans Büttner (Ingolstadt)
Gabriele Fograscher
Dr. Ingomar Hauchler
Reinhold Hemker
Ingrid Holzhüter
Horst Kubatschka
Eckart Kuhlwein
Konrad Kunick
Christoph Matschie
Heide Mattischeck
Reinhold Robbe
Dieter Schanz
Günter Schluckebier
Dagmar Schmidt (Meschede)
Dr. Emil Schnell
Dr. Mathias Schubert
Dr. R. Werner Schuster
Wieland Sorge
Dr. Peter Struck
Margitta Terborg
Hans Wallow
Matthias Weisheit
Verena Wohlleben
Hanna Wolf (München)
Rudolf Scharping und Fraktion

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333